

Goethes Erben "Zimmer 34"

Visit "[Zimmer 34](#)" on MotoLyrics.com

Grau in Grau -
die Warteschleife im Hotel und das Hotel.
Grau in Grau.
In der Halle warten Menschen.
Brauchen keine MÃfÃfÃ,Ã¼nder, keine Augen.
Uninteressierte glasige Blicke.
Vergeistigt - farbenblind.
Betretenes Schweigen.
Kein Blick verfolgt mich.
Keiner grÃfÃfÃ,Ã¼ÃfÃfÃ...Ã,t und kein Gast
frÃfÃfÃ,Ãøgt.

An der Rezeption gebe ich ÃfÃfÃ,Ã¼ber eine Tastatur
meinen Wunsch ein:
Ein graues Zimmer ohne FrÃfÃfÃ,Ã¼hstÃfÃfÃ,Ã¼ck.
Ich zahle mit Plastik.
Meine Hand entnimmt einem sich ÃfÃfÃ,Ã¼ffnenden
Schubfach einen SchlÃfÃfÃ,Ã¼ssel.
Zimmer 34.
Dritter Stock.
Die zweite TÃfÃfÃ,Ã¼r links, oder war es rechts?
Was stand eigentlich sonst noch auf dem Display, als
meine Buchung bestÃfÃfÃ,Ã¼tigt wurde?
Sicher nichts Wichtiges.
Der Drucker hÃfÃfÃ,Ã¼tte es sicherlich ausgespuckt.
Gleichzeitig mit dem SchlÃfÃfÃ,Ã¼ssel.
Meinem SchlÃfÃfÃ,Ã¼ssel.

Die AluminiumtÃfÃfÃ,Ã¼r des Aufzugs ÃfÃfÃ,Ã¼ffnet
sich .

Ich betrete den Fahrstuhl allein.
Als einziger Gast.
Die Unentschlossenen bleiben zurÃfÃfÃ,Ã¼ck.
Sie sehen nicht.
Sie sprechen nicht.
Sie denken nicht.
Machen keine Fehler.
Zumindest glauben sie das.

Der Fahrstuhl bewegt sich.
Einen halben Gedanken weiter ÃfÃfÃ,Ã¼ffnet sich das

Aluminium.
Ein leerer Gang .
Ich zÄfÄfÄ,Ä¼hle die Schritte
Eins
Zwei
Drei
Vier
FÄfÄfÄ,Ä¼nf...
Leider in die falsche Richtung.
Es hieÄfÄfÄ...Ä, doch links.
FÄfÄfÄ,Ä¼nf Schritte.
Den Weg zurÄfÄfÄ,Ä¼ck.
Mit zehn weiteren erreiche ich mein Zimmer.

Nr. 34.
Vor der TÄfÄfÄ,Ä¼r.
Der SchlÄfÄfÄ,Ä¼ssel...

Hinter der TÄfÄfÄ,Ä¼r.
Kein Teppich. Nur hellgraue Kacheln.
An Boden und WÄfÄfÄ,Ä¼nden.
Leicht zu reinigen.
Der Raum ist viel zu grell.
Unangenehm hell.
Aber leicht zu reinigen.
Neonlicht macht hÄfÄfÄ,Ä¼ÄfÄfÄ...Ä, lich.
Obwohl mich keiner sieht.
Es macht unvorteilhaft.
Es ist zu ehrlich.
Das Neonlicht.
Aber praktisch.
FÄfÄfÄ,Ä¼r das Reinigungspersonal.
Kein Fenster.
Kein Tageslicht.
Kein Lebendlicht.
Im Bad geht gar kein Licht.
Im Spiegel sehe ich besser aus als befÄfÄfÄ,Ä¼rchtet.
Das Licht bleibt vor der TÄfÄfÄ,Ä¼r des
Badezimmers.
Die Wahrheit wartet ab.
Verliert ihren Schrecken.

Ich ziehe mich aus.
Nehme ein Bad.
Bis auf das warme Wasser fÄfÄfÄ,Ä¼hle ich nichts.
Wie angenehm

Wieder im Zimmer.
Die Wahrheit wartet.

LÄfÄfÄ,Ä¼sst sich nicht verscheuchen.

Ein Stuhl aus Plastik.
Kein Tisch.
Ein Bett mit Plastiklaken
Keine Decke.
Aber ein abwaschbares Kissen.
Für Menschen die es bequem haben wollen.
Typisch eingerichtet.
Eben ein graues Zimmer ohne
Fensterhastück.

Ein dunkelgraues Telefon.
Am Boden neben dem Bett.
Für die Unentschlossenen.
Von Außen nicht erreichbar.
Daneben eine graue Schachtel.
Es ist zu hell.
Ich stelle mich auf den Plastikstuhl.
Drehe zwei der drei Neonröhren aus der
Halterung.
Angenehmer.
Aber bei weitem nicht gemütlich.
Effektiv.
Leicht zu reinigen.

Ich setze mich auf den Stuhl.
Schaue zum Telefon.
Fixiere die Schachtel.
Atme bewusst ein und aus.

Blicke zurück auf einen Abschnitt Leben.
Noch einmal bewusst erleben.
Vielleicht auch genießen.
Die Schachtel.

Ich stehe auf.
Öffne die Schachtel.
Setze mich auf den Stuhl.
Schlucke einen bunten Cocktail.
Tabletten und Kapseln.
Geschmacklos.
Sie waren das einzige bunte in diesem Raum.
In diesem Hotel.
Die Wirkung verdirbt den Verstand.
Sind Farben schön?
Machen sie Spaß?

Ich warte während ich denke.
Ich habe keine Lust auf zu denken.
Warte weiter.
Der Raum wird größer.
Grau schimmert grün.

Ich werde unruhig.
Kann meinen Herzschlag spÃfÃfÃ,Ã¼ren.
Die Unordnung in meinem KÃfÃfÃ,Ã¶rper.
Die Decke schimmert blÃfÃfÃ,Ãulich.
Irgendwie angenehm.
So blau.

Der Raum verliert jede Form.
Jede Wand, die Decke.
Alles scheint zu leben.
Meine Augen verirren sich.
Ich schlieÃfÃfÃ...Ã,e sie.
Habe Probleme zu sitzen.
SpÃfÃfÃ,Ã¼re keinen Stuhl.
Keinen Boden.
Keine FÃfÃfÃ,Ã¼ÃfÃfÃ...Ã,e.
Ich merke wie ich falle.
Mein Kopf schlÃfÃfÃ,Ãgt auf.
Schmerzfrei.
Der Boden ist doch noch anwesend.
Aber nicht spÃfÃfÃ,Ã¼rbar.
Nicht fÃfÃfÃ,Ã¼r meinen Kopf.
Mein Blut ist leuchtend Rot.
Irgendwie kÃfÃfÃ,Ã¼nstlich.
Leuchtend Rot.
Leicht zu reinigen
GeÃfÃfÃ,Ãndert hat sich nichts

Visit [Goethes Erben](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.